Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. **Freitag den 27. November 1857.** **Nr. 556.**

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Berlin, 27. November. Der Handelsminister hat die Bank ermächtigt, auch auf Fabrikate Darlehen zu ertheilen, ähnlich wie dies früher von den Darlehnskassen geschehen ist. Anträge sind an die betreffenden Bank-Anstalten zu richten.

London, 26. November. Nach ferneren Berichten der Ueberlandspost wird aus Kalkutta vom 22. Oktober als offiziell gemeldet, daß eine Kommission niedergesetzt sei, deren Richterspruch der König von Delhi unterworfen werden soll, daß zwei andere Söhne desselben zum Tode verurtheilt worden seien, und daß man im Palaste zu Delhi wichtige Papiere entdeckt habe. Das Kontingent von Gwalior war gegen Kawnpore, dessen Verbindung mit Alumbamek frei ist, marschirt. Saugor war noch nicht entsetzt. In Bombay, Madras, Scinde und Nizam herrschte Ruhe.

Die heutige „Morning-Post" sagt, daß England weder in Straßburg noch sonst wo Legionäre werbe.

Paris, 26. Novbr. Nachm. 2 Uhr. An der Börse ist offiziell bekannt gemacht worden, daß die Bank von Frankreich den Diskonto auf 7, 8 und 9 Prozent für Ein-, Zwei- und Drei-Monats-Wechsel herabgesetzt habe. Bei Abgang der Depesche wurde die Rente zu 67, 45, österreichische Staatsbahn zu 662, Credit mobilier zu 765 gehandelt. Consols von Mittags 12 Uhr waren 90½ gemeldet. Die Haltung der Börse war eine feste.

Paris, 26. November, Nachmittags 2 Uhr. Die Rente wich nach 2 Uhr auf 67, 30, hob sich auf 67, 35 und schloß zu diesem Course sehr fest und sehr belebt. Werthpapiere waren bei lebhaftem Umsatze weniger fest. Consols von Mittags 1 Uhr waren 90½ eingetroffen.

Schluß-Course: 3pCt. Rente 67, 35. 4½pCt. Rente 90, 85. Credit-Mobilier-Aktien 757. Silber-Anleihe 88¼. Oesterreich. Staats-Eisenb.-Aktien 660. Lombardische Eisenbahn-Aktien 578. Franz-Joseph 465. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier —.

London, 26. Novbr., Nachmittags 3 Uhr. Man erwartet an der Börse, daß der nächste Ausweis der Bank von England entschieden besser lauten werde. Das Fallissement der Northumberland-Durham-Bank wird gemeldet.

Consols 90¾. 1pCt. Spanier 24⅞. Mexikaner 18¼. Sardinier 88¼. 5pCt. Russen 105½. 4½pCt. Russen 95. Lombardische Eisenbahn-Aktien —.

Wien, 26. November, Mittags 12¾ Uhr. Börse schwankend, Fonds fester.

Silber-Anleihe 93. 5pCt. Metalliques 80⅜. 4½pCt. Metalliques 70¼. Bank-Aktien 972. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 174½. 1854er Loose 108. National-Anlehen 83⅛. Staats-Eisenbahn-Aktien 274½. Credit-Aktien 194½. London 10, 33. Hamburg 80. Paris 126. Gold 11½. Silber 8½. Elisabet-Bahn 100⅛. Lombard. Eisenbahn 90. Theiß-Bahn 100⅛. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 26. November, Nachm. 2½ Uhr. Feste Haltung bei wenig belebtem Geschäft.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 109½. 5pCt. Metalliques 73¾. 4½pCt. Metalliques 65. 1854er Loose 100¾. Oesterreichisches National-Anlehen 76⅜. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 300½. Oesterreich. Bank-Antheile 1075. Oesterreich. Credit-Aktien 167. Oesterr. Elisabetbahn 195½. Rhein-Nahe-Bahn 81¼.

Hamburg, 26. Novbr., Nachmittags 2 Uhr. Die Börse war ausschließlich mit Ultimo-Regulirung beschäftigt. Im gesammten Waarenmarkt kein Geschäft, die Stimmung jedoch etwas gehobener. Wie es hieß, beabsichtige der Staat eine Ausgabe von Bons auf Waaren; die Modalitäten, unter welchen dies geschehen soll, sind indeß nicht bekannt. Geld war an heutiger Börse leichter zu haben.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterr. Credit-Aktien 93¼. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 620. Vereinsbank 97. Norddeutsche Bank 82½. Wien —.

Hamburg, 26. November. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen, geschäftslos. Oel loco 22, pro Mai 24.

Liverpool, 26. Novbr. [Baumwolle.] 2500 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Telegraphische Nachrichten.

London, 25. Novbr. Die „City of Baltimore" bringt Nachrichten aus New-York vom 12. d. Mts. Nach denselben stellen sich die Verhältnisse der Banken von Tag zu Tag fester; die Diskontirungen gehen immer leichter von statten; Fonds und Effekten steigen. Der Cours auf London war 107½ bis 108. Mehl war gestiegen, Weizen unverändert geblieben. Es haben neuerdings wieder einige kleine Brotkrawalle stattgefunden. Nach aus Neworleans eingegangenen Nachrichten ist der Freibeuter-Chef, General Walker, daselbst verhaftet worden.

London, 25. Novbr., Nachm. 4 Uhr. Nach den so eben aus Alexandrien vom 18. d. M. eingetroffenen Berichten der „Ueberlandspost" wird als offiziell gemeldet, daß sowohl in Calcutta wie in Madras und Galle viele Schiffe mit Truppen eingetroffen seien. In Lucknow, das von zahlreichen Feinden umgeben ist, befand sich General Havelock mit 1500 Mann und andere 1000 Mann standen in Alumbar. Die Kommunikation zwischen beiden Truppenkörpern ist zwar erschwert, doch fehlt es den Belagerten nicht an Proviant, und könnte sich General Havelock nach Cawnpore zurückziehen, wollte derselbe nicht die in Lucknow anwesenden Frauen und Kinder der Engländer beschützen. Havelock erwartete bis zum 30. Oktober eine Verstärkung von zwei Regimentern und wird dann etwa 7000 Mann beisammen haben. Nena Sahib befand sich, wie es hieß, in Bithoor. Das feindliche Auftreten Man Singhs gegen die Engländer wird bestätigt. Die aus Delhi geflohenen Insurgenten sind bei Bolundshuhur und Allighar furchtbar geschlagen worden. Am 14. Oktober hat der englische Kommandeur Greathead bei Agra die Meuterer geschlagen, ihnen 1000 Mann getödtet und 43 Kanonen nebst allen Schätzen abgenommen. Der Verlust der Engländer war gering. Man fürchtete einen Ausbruch von Unruhen in Hyderabad.

Preußen.

Berlin, 26. November. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Kämmerer Gebauer zu Bojanowo im Kreise Kröben und dem Schullehrer Honkamp zu Welver im Kreise Soest, den rothen Adlerorden vierter Klasse, so wie dem Müllergesellen Gustav Adolph Garn zu Bojanowo im Kreise Kröben die Rettungs-Medaille am Bande; ferner dem Militär-Intendanten des 5. Armeekorps, Henke, den Titel und Rang eines Wirklichen Geheimen Kriegsrathes und Raths zweiter Klasse zu verleihen; und den seitherigen Beigeordneten Goerschner zu Nordhausen, der von der dortigen Stadtverordneten-Versammlung getroffenen Wiederwahl gemäß, als Beigeordneten der Stadt Nordhausen für eine fernerweite sechsjährige Amtsdauer zu bestätigen.

Der Rechtsanwalt und Notar Erler zu Mohrungen ist an das Kreisgericht zu Rössel, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Rastenburg, versetzt worden. — Der für die Kreise Tecklenburg und Steinfurt im Regierungs-Bezirk Münster angestellte Kreis-Thierarzt Wannovius ist in gleicher Eigenschaft in den Kreis Osterode des Regierungs-Bezirks Königsberg versetzt worden.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: dem Kommandeur der 13. Division, Generallieutenant v. Schlemüller, die Erlaubniß zur Anlegung der von des Fürsten von Schaumburg-Lippe Durchlaucht ihm verliehenen Medaille für Militär-Verdienst; so wie dem Adjutanten beim General-Kommando des 7. Armeekorps, Hauptmann v. Tschudi im 15. Infanterie-Regiment, zur Anlegung der von des Fürsten zu Waldeck Durchlaucht ihm verliehenen Verdienst-Medaille zu ertheilen.

Berlin, 26. Nov. [Zur Tages-Chronik.] Das betrübende Ereigniß in Mainz hat hier in allen Kreisen das wärmste Mitgefühl gefunden, dessen Bethätigung durch reichliche Beisteuern zur Linderung der vorhandenen Noth wie in früheren Fällen, mit Sicherheit erhofft werden darf. Allen voran hat Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen seine fürsorgende Theilnahme bekundet, und gleich nach den ersten hierher gelangten Nachrichten aus Mainz durch den Chef des Generalstabes des Militär-Gouvernements in der Rheinprovinz und in Westfalen, den Obersten von Alvensleben, als Beihilfe für die Beseitigung der augenblicklich dringendsten Nothstände einen Beitrag von 1000 Fl. dorthin entsendet. Nach der Rückkehr und Berichterstattung des letzteren hat Se. königl. Hoheit ferner noch eine Anweisung auf Zahlung von 10,000 Thalern ertheilt. Zugleich ist den königlichen Behörden aufgegeben worden, in der geeignetsten Weise die Sammlungen zu fördern, welche von Privaten zu Gunsten der durch die Katastrophe in Mainz Beschädigten veranstaltet werden möchten.

Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen nahm heute Nachmittags 2 Uhr den Vortrag des Herrn Ministerpräsidenten entgegen. — Se. Majestät der König von Hannover, welcher gestern Abend von Hannover abzureisen gedachte, um sich nach Strelitz zu begeben, passirt, dem Vernehmen nach, heute Früh Berlin auf der Verbindungsbahn. — Se. königl. Hoheit der Erb-Großherzog von Meckenburg-Strelitz fuhr gestern Vormittag an den königlichen Hof nach Charlottenburg, Ihre königliche Hoheit die Frau Erb-Großherzogin begab sich vom Hotel des Princes aus, wo die hohen Personen abgestiegen waren, zu Fuß in das Palais Sr. königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen, und machte der Frau Prinzessin einen längeren Besuch. Um 2 Uhr Nachmittags reisten Ihre königlichen Hoheiten mit Extrapost nach Neu-Strelitz ab. (Zeit.)

Berlin, 26. November. Se. königliche Hoheit der Prinz von Preußen hat am gestrigen Tage an den Minister-Präsidenten und die Minister des Innern, der Finanzen und des Krieges einen Erlaß gerichtet, in welchem es heißt:

Ich habe zu Meiner Freude vernommen, daß hier in Berlin bereits ein Verein zu dem Zwecke zusammengetreten ist, milde Gaben zur Linderung der durch die Pulver-Explosion zu Mainz verursachten großen Noth einzusammeln. So wenig Ich auch daran zweifle, daß ein so gutes Beispiel vielfache Nachahmung finden und daß der oft erprobte Wohlthätigkeitssinn sich im ganzen Lande auch bei dieser Gelegenheit bewähren wird, so halte Ich es doch für die Pflicht Meiner Behörden, die auf Abhilfe der traurigen Folgen der mainzer Katastrophe gerichteten Privatbestrebungen auf geeignete Weise zu fördern. Indem Ich Ihnen die hiernach erforderlichen Einleitungen überlasse, will Ich schon jetzt einen Beitrag von 10,000 Thlr. zu dem gedachten Zwecke bewilligen und beauftrage Sie, den Finanz-Minister, diese Summe dem Vice-Gouverneur von Mainz, Generallieutenant v. Bonin, unverzüglich zu überweisen.

Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen nahm heute Vormittag 11 Uhr den Vortrag des Geh. Kabinetsrath Illaire, um 2 Uhr den des Herrn Minister-Präsidenten entgegen. — Seine Majestät der König von Hannover, welcher gestern Abend Hannover verlassen hatte, traf heute Früh 7½ Uhr mit dem kölner Courierzuge im eigenen Salon-Wagen auf dem hiesigen Potsdamer Bahnhofe ein und wurde bei der Ankunft im allerhöchsten Auftrage von dem Stadtkommandanten, Generalmajor v. Alvensleben, so wie auch von dem Vertreter Hannovers am hiesigen Hofe, Grafen zu Inn- und Knyphausen, und dem übrigen hannoverschen Gesandtschaftpersonale empfangen. Allerhöchstderselbe nahm mit seinen Begleitern in den königlichen Wartezimmern im Bahnhofsgebäude das Frühstück ein, zu welchem auch General v. Alvensleben, der hannoversche Gesandte, Graf zu Inn- und Knyphausen, und die anderen Personen der Gesandtschaft eingeladen zu werden die Ehre hatten. Um 8¾ Uhr setzte der hohe Herr mit Extrapost vom Bahnhofe aus die Reise nach Strelitz fort, wo Allerhöchstderselbe einige Tage in der großherzoglichen Familie zum Besuch zu verweilen beabsichtigt.

— Se. königliche Hoheit der General-Lieutenant und Kommandeur des 3. Armeekorps, Prinz August von Württemberg, kehrte gestern Abend, nach beendigter Inspizirung in Torgau, wieder nach Berlin zurück und wird nunmehr die übrigen Garnisonstädte des 3. Armeekorps besuchen. In der Begleitung Sr. königlichen Hoheit befindet sich der Oberstlieutenant und Chef des Generalstabes v. Fransecky. (Zeit.)

— Der Zusammentritt der von der preußischen Regierung veranlaßten Konferenz von Bevollmächtigten der Zollvereins-Regierungen zur Vereinbarung gemeinsamer Bestimmungen über die Geld-Surrogate, der bis vor Kurzem noch in Frage stand, ist jetzt als gesichert anzusehen. Ueber den Tag der Eröffnung der Verhandlungen, der bereits in Vorschlag gebracht ist, steht in den nächsten Tagen eine Verständigung zu erwarten. Die Konferenz wird jedenfalls noch so zeitig stattfinden, daß eine Einigung, wenn anders eine solche erzielt wird, wenigstens gleichzeitig mit dem diesseits erlassenen, das fremde Privatpapiergeld ausschließenden Gesetz in Kraft treten kann.

— Die Stimmung in der hiesigen Geschäftswelt ist heute bei weitem beruhigter. Die großen Fallissements, welche gestern und in den letzten Tagen bekannt geworden sind, scheinen zwar nur zum geringsten Theil in außergerichtlicher Weise geschlichtet zu werden, dieselben haben sich aber nicht vermehrt, und die Firmen, von welchen heute eine Zahlungs-Suspension constirt, haben ihren Fall nur dem unmittelbaren Zusammenhange mit den früheren Suspensionsfällen zuzuschreiben. Es werden in Verbindung hiermit mehrere Namen genannt, die wir, um außergerichtlichen Arrangements ihren Erfolg nicht zu schmälern, zurückhalten.

— Das stettiner Fallissement von Alex. Rauh, das bereits die gerichtliche Eröffnung des Konkurses herbeigeführt hat, soll sich günstiger stellen, als man erwartet hatte. Der Aktivstand wird als befriedigend geschildert, und man hofft, daß das gerichtliche Verfahren bald durch einen Akkord beendet sein wird. Ein hiesiges großes Manufakturwaarenhaus, das in Folge der Rauh'schen Zahlungssuspension in Stockung gerathen war, hat dem Vernehmen nach, schon heute seine Zahlungen wieder aufgenommen. Bei demselben ist durch seine sichere Fundation und die Solidität seines Betriebes jedes Bedenken hinsichtlich einer gütlichen Ausgleichung der vorhandenen Schwierigkeiten gehoben. Morgen tritt eine Konferenz der Gläubiger zum Behuf einer Regulirung zusammen.

— Leider war die Fälschung, die zu dem Selbstmorde eines der hiesigen Falliten Anlaß gegeben hat, nicht vereinzelt. Wie wir in Erfahrung bringen, ist bereits ein zweites dem ersten ganz ähnliches Falsifikat entdeckt worden, und wird mit Grund vermuthet, daß mehrere dergleichen in Umlauf seien. Durch eines derselben sind die Herren Gebr. Schickler beschädigt.

— Die Diskontogesellschaft hat sich in Folge jenes Vorganges veranlaßt gesehen, einem ihrer tüchtigsten Beamten, dem Herrn Gust. Jacobi, die Procura zu entziehen. Es ist dies um so mehr zu beklagen, als dieser Procurist das Opfer einer vollkommen uneigennützigen Gefälligkeit geworden ist und eine gestern stattgehabte genaue Revision seiner Kassenbestände, Bücher ꝛc. nicht zu dem entferntesten Tadel gegen die Redlichkeit seiner Amtsführung Veranlassung gegeben hat. (Bank- u. H.-Z.)

Charlottenburg, 26. Nov. Gestern Vormittag stattete Se. königl. Hoheit der Erbgroßherzog von Mecklenburg-Strelitz, Höchstwelcher vorgestern auf der Rückreise von Paris in Berlin eingetroffen, Ihrer Majestät der Königin in Charlottenburg einen Besuch ab, bei welcher Gelegenheit Se. königl. Hoheit auch von Sr. Maj. dem Könige begrüßt wurde. Später machten Ihre königl. Majestäten die tägliche Spazierfahrt und Promenade. (St.-Anz.)

Stettin, 25. November. Durch die an anderen Orten wiederholt vorgekommenen Unglücksfälle durch Schießpulver hat sich das hiesige Artillerie-Depot veranlaßt gesehen, die Vorsteher der Kaufmannschaft in einem vom 21. d. Mts. datirten (seit gestern an der Börse aufliegenden) Schreiben darauf aufmerksam zu machen, daß seitens der Beauftragten der mit Schießpulver Handel treibenden Kaufleute resp. der Spediteure gedachten Artikels nicht immer die nothwendigen und streng vorgeschriebenen Vorsichtsmaßregeln beobachtet werden, wodurch bei dem umfangreichen Pulver-Handel hiesiger Stadt wohl ein Unglück herbeigeführt werden könnte. Nachdem dann die in letzter Zeit bemerkten Verstöße gegen die bezüglichen Bestimmungen im Einzelnen aufgeführt worden, spricht das Artillerie-Depot die Hoffnung aus, „daß es durch diese Mittheilung, zu welcher es sich lediglich im Interesse der öffentlichen Sicherheit veranlaßt sieht, für die Folge jeder Weiterung bei Uebernahme und Beaufsichtigung des Privat-Pulvers überhoben sein wird". (Ostſ. Z.)

Stettin, 26. November. Die Geldkrisis, welche, von Nordamerika ausgehend, in London und Hamburg eine Reihe von Fallissementen nach sich zog, hat endlich auch unseren Platz, auf dem seit einer Reihe von Jahren kein namhaftes Fallissement statthatte, erreicht. Der Fall des Hauses H. Moses kam wenig unerwartet, da der Credit desselben schon seit Jahren an hiesiger Börse auf ziemlich schwachen Füßen stand, und erregte es deshalb großes Aufsehen, daß die rittersch. Privatbank bei diesem Konkurse stark betheiligt sei. In Folge davon sind die Aktien derselben sofort um mehr als 20 % gewichen. Die Aktiva der H. Moses'schen Masse sollen sehr wenig belangreich sein, die Passiva eine Million übersteigen. Irgend annähernd genaue Details fehlen bis jetzt noch durchaus, und ist Grund anzunehmen, daß dieselben noch in der nächsten Zeit nicht werden gegeben werden können. Kurator der Masse ist Herr Ferd. Eisermann. Das Fallissement des Banquiergeschäfts Alex. Rauh wirkte vielleicht noch erschütternder auf die Verhältnisse unseres Platzes als das erstwähnte, da von demselben sehr ausgedehnte Wechselgiros — es heißt gegen 1,800,000 Thlr. — laufen. Im Anfange dieses Jahres soll das Vermögen dieses Hauses noch an 400,000 Thlr. betragen haben, und hofft man bei den bedeutenden Aktivis auf ein günstiges Ergebniß der Abwickelung.

Nach dem Vorgange einiger Plätze bemüht man sich, hier einen „Creditversicherungsverein" zu gründen, um den Banken gegenüber Garantien für zu diskontirende Wechsel bieten zu können. Leider ist derselbe bis jetzt noch nicht zu Stande gekommen, da die Gesetzgebung schwer zu besiegende Hindernisse in den Weg legt. Wenn die Form einer Kommandit-Gesellschaft gewählt wird, so sind die Vertreter derselben gezwungen, mit ihrem ganzen Vermögen zu haften, was natürlich von der Betheiligung zurückschreckt. Die Konzessions-Erlangung zu einer Aktiengesellschaft aber nimmt bekanntlich so viel Zeit fort, daß ein solch temporäres Institut gar nicht daran denken kann, sich desfalls zu bemühen. (Ostſ.-Z.)

Deutschland.

Mainz, 25. Nov. Die heutigen hiesigen Blätter bringen einen, an die Bürgerschaft von Mainz gerichteten Erlaß des Bürgermeisters Nack zur öffentlichen Kunde, worin über die Anwesenheit des Großherzogs in unserer Stadt, dessen Theilnahme an dem dieselbe betroffenen Unglücke und das von ihm der Stadt gegebene Geschenk von 2000 Fl. zur augenblicklichen Hilfe für die bedrängtesten Bewohner berichtet wird. „Dieser aufrichtigen und erhebenden Theilnahme (heißt es in jenem Erlasse) fügte der Großherzog die tröstliche Versicherung bei, daß er es sich zur angelegentlichsten Sorge würde gereichen lassen, durch Vermittlung seiner Regierung bei dem Bunde Entschädigung für die großen Verluste der Stadt zu bewirken, und wenn dieses nicht von ausreichendem Erfolge sein sollte, den Ständen des Großherzogthums darüber Vorlage machen, so wie auch die kräf-

tigste Verwendung eintreten zu lassen, damit die Pulvervorräthe aus der unmittelbaren Nähe der Stadt entfernt und den Friedensmagazinen eine solche Einrichtung gegeben werde, daß sie im Falle eines Unglücks keinen so großen Widerstand leisten und dadurch so schwere Verluste von unserer Stadt entfernt gehalten würden." — Ferner veröffentlicht der Bürgermeister nachstehendes, an den großherzogl. Territorialkommissär und Regierungs-Präsidenten Schmitt dahier gerichtete Schreiben des Prinzen von Preußen: „Das schreckliche Unglück, von welchem die Stadt Mainz, zu der Ich als Gouverneur der Festung in so naher Beziehung stehe, betroffen worden ist, hat Mich und Meine Gemahlin auf das Tiefste erschüttert. Es ist Uns ein Bedürfniß, Hr. Kommissar, Ihnen dies hierdurch besonders auszusprechen, indem Wir Sie bitten, der Dolmetscher Unseres innigsten Mitgefühls bei den Einwohnern der Stadt und namentlich bei allen den unglücklichen Familien zu sein, welche in dieser Katastrophe durch den Tod oder die Beschädigung theuerer Angehörigen am schmerzlichsten heimgesucht sind. Wir bitten Gott, daß er ihnen in ihrer Trauer beistehen und ihnen seinen Trost spenden möge, der nur allein ihren Kummer zu lindern im Stande ist. Um der ersten Noth abzuhelfen, haben Wir dem General-Lieutenant von Bonin, Vice-Gouverneur von Mainz, die Summe von 1000 Fl. zustellen lassen, mit dem Ersuchen, sich über deren Vertheilung mit Ihnen zu benehmen. Ich ergreife diese Gelegenheit, um Ihnen die Versicherung meiner besonderen Hochachtung auszusprechen. Berlin, den 21. Novbr. 1857. Prinz von Preußen." — Die gestern veröffentlichten Civilstandsregister der Stadt melden: Am 18. Novbr. verstarben 6 Musketiere vom preußischen 34sten Infanterie-Regiment, 1 Musketier des preußischen 39. Infanterie-Regiments und 2 preußische Artilleristen. Am 20. verschieden wieder zwei preußische Artilleristen, im Ganzen also 11 Mann, größtentheils 22 bis 23 Jahre alt, aus allen Theilen der Monarchie von Königsberg und Danzig bis Saarlouis stammend, die in der Blüthe des Lebens als Opfer jenes Unglücks gefallen sind.

— Die „Fr. Postz." enthält heute einen, wie es scheint, offiziösen Artikel „zur Feststellung der Thatsachen und zur Zurückweisung der versuchten Verdächtigungen und der hervorgetretenen Entstellungen", an dessen Schluß es heißt:

„Es ist mithin unwahr, daß von Seite der Militärbehörden von Mainz dringende Vorstellungen auf Entfernung der Pulvervorräthe nöthig waren, und daher auch unwahr, daß denselben seit langen Jahren von der betreffenden Behörde beim hohen deutschen Bunde kein Gehör gegeben worden sei, wie dies aus mehreren desfallsigen Verfügungen der Militärkommission an das Gouvernement von Mainz, die die Translokation der Pulvervorräthe anordnen, hervorgeht; es ist ferner unwahr, daß in dem in die Luft geflogenen Magazine etwa 240 Zündkugeln gelagert gewesen seien; es ist unwahr, daß kaum 50 Schritte von dem explodirten Magazine sich ein Gewölbe befindet, welches 600 Bomben enthielt; es ist unwahr, daß noch 4 Wochen vor dem Ereigniß 700 Ctr. Pulver sich in dem Magazine befunden haben; es ist endlich unwahr, daß das fragliche Magazin — welches übrigens, beiläufig bemerkt, ein Fassungsvermögen von 1400 Centnern hat — den Vorrath an Reserve-Munition enthielt."

Würzburg, 24. Nov. Wie wir hören, hat das Kollegium der Gemeindebevollmächtigten beschlossen, an den Magistrat das Ersuchen zu stellen, er möge dahin wirken, daß die auf der hiesigen Festung gelagerten Pulvervorräthe in das Magazin auf dem Hexenbruche geschafft werden. Im Hinblick auf den Festungsbrand im Jahre 1840 und auf das jüngste traurige Ereigniß in Mainz dürfte eine solche Vorsichtsmaßregel wohl gerechtfertigt sein. (N. W. Z.)

Oesterreich.

Wien, 25. November. In unserer finanziellen Welt hat heute die Thatsache Aufsehen erregt, daß der Verwaltungsrath der Theißbahn so wie der Westbahn zu einer speziellen Audienz bei Sr. Excellenz dem Herrn Finanzminister geladen waren. Da beide Administrationskörper überdies morgen und übermorgen zu außerordentlichen Berathungen sich versammeln, so schließt man mit Recht, daß die Maßregeln, welche zur Erleichterung des Aktienmarktes bezüglich dieser beiden Bahnen stattfinden sollen, ihrer Reife entgegen gehen. So viel wir hören, soll unter den verschiedenen Mitteln ganz vorzüglich auch der Vorschlag, einen Theil des Aktien-Kapitals in der Form eines Lotterie-Anlehens aufzubringen, Aussicht auf Verwirklichung haben. Die näheren Modalitäten dieses Planes scheinen zur Zeit noch nicht festgestellt. (Ostd. P.)

Frankreich.

Paris, 23. Nov. [Der „Constitutionnel" und Holstein-Lauenburg.] Heute ergreift der „Constitutionnel" das Wort über die Angelegenheit der Herzogthümer Holstein und Lauenburg, und obgleich aus dem Artikel des Herrn Renée deutlich hervorgeht, daß dieser Oberpräsident der Journale des Geldmannes Mirès stark zu Dänemark hinneigt, so muß man ihm doch das Zeugniß des besten Willens ausstellen, Alles zu vermeiden, was die öffentliche Meinung in Deutschland verletzen könnte. Er faselt auch keinen Unsinn, wie die „Presse" und der „Siècle", und wenn er sich zu einer kleinen Drohung versteigt für den Fall, daß Deutschand der Integrität Dänemarks zu nahe treten wollte, so hat das nicht viel auf sich; denn Herr Renée muß wissen, daß diese Integrität nicht im Entferntesten bedroht ist. Dasselbe gilt von seinen Bemerkungen in Betreff Schleswigs; denn es kann ihm nicht unbekannt sein, daß dieses Herzogthum vor der Hand außerhalb der schwebenden Frage ist. In allem Uebrigen sind seine Auslassungen so verständig, wie man es von einem französischem Blatte nur immer erwarten kann, aber wir haben des Artikels nur folgender Stelle wegen gedacht: „**Si, par exemple, le gouvernement de Copenhague pouvait être amené (ce qu'il est peut-être difficile d'espérer) à modifier l'existence des duchés de Holstein et de Lauenbourg, et à leur faire une situation à peu près pareille à celle du Luxembourg, ce serait de sa part évidemment une énorme concession de nature à amener, sans doute, un arrangement durable.**"*) Wir glauben zu wissen, daß das erwähnte „Arrangement" der Gegenstand diplomatischer Besprechungen ist, und daß in demselben hervorgehoben worden ist, der König von Dänemark würde nicht gezwungen sein, zu dieser Konzession die Einwilligung der dänischen Kammer einzuholen, sondern er könne sie motu proprio machen. Eine Prüfung dieser „enormen Konzession" ist nicht unsere Sache, wir wollten nur durch das so eben Bemerkte die Andeutung des Herrn Renée vervollständigen. (N. Pr. Z.)

Paris, 24. Novbr. Der „Moniteur" bringt heute eine lange Liste von Ernennungen im Justizfache, obenan die in letzter Zeit viel besprochene und stark bezweifelte Ernennung Dupin's zum kaiserlichen General-Prokurator am Kassationshofe. Herr Dupin gehörte 1815 zu den Repräsentanten, welche in der geheimen Sitzung vom 21. Juni 1815 gegen den Antrag stimmten, Napoleon II. zum Thronfolger auszurufen, und trat zu denen über, welche den Kaiser seinem Schicksale überließen; seine Rolle bei der Juli-Revolution ist bekannt: als der Herzog von Orleans obenauf war, wies Dupin den „legalen Charakter" der Juli-Revolution nach, wurde General-Prokurator am Kassationshofe, Großkreuz der Ehrenlegion 2c. Am 24. Februar 1848 wie am 2. Dezember 1851 war er Kammer-Präsident. Nach dem Dekrete wegen Konfiskation gegen die Orlans'sche Familie nahm er seine Entlassung als General-Prokurator und zog sich auch von der Politik ganz zurück. Die Wiederanstellung des am 1. Februar 1858 fünfundsiebenzig Jahre alt werdenden routinirten Juristen und Politikers ist das Ereigniß des Tages. Herr Vaisse, dessen Ernennung zum Präsidenten am Kassationshofe (wte telegraphisch bereits gemeldet) gleichfalls der „Moniteur" enthält, ist eine juristische Größe jüngeren Datums; er verdankt sein Emporkommen erst dem zweiten Kaiserthum. Zum General-Prokurator am kaiserlichen Gerichtshofe zu Paris ist an Vaisse's Stelle Chaix d'Estange befördert worden, einer der namhaftesten und gewandtesten pariser Advokaten, geboren 1800 zu Rheims, der schon mit dem zwanzigsten Jahre die juristische Praxis mit Glanz begann und seit 1820 in den berühmtesten Prozessen als Vertheidiger eine hervorragende Rolle spielte. „Droit" und „Gazette des Tribunaux" haben ausführlich seine Plaidoyers gebracht, von denen manche auch besonders gedruckt erschienen sind. — Das amtliche Organ meldet die im dritten Wahlbezirke der unteren Loire erfolgte Wahl des Herrn Joseph Simon an des verstorbenen Desmars Stelle zum Mitgliede des gesetzgebenden Körpers. Der Gewählte erhielt von 23,736 Stimmen 23,720. — Zu Alençon starb gestern der Divisions-General und Senator Graf Bonet. — Die spanisch-mexikanischen Händel, in welchen England und Frankreich vermitteln, haben Lord Howden bisher in Paris festgehalten; jetzt sind die Vorverhandlungen so weit gediehen, daß der englische Gesandte alsbald nach Madrid zurückkehren wird, um es dort durchzusetzen, daß Herr Lafragua am madrider Hofe empfangen wird, während der französische außerordentliche Gesandte in Mexiko, Vicomte de Gabriac, Weisung erhielt, die mexikanische Regierung davon abzubringen, daß sie diesen vorherigen Empfang ihres Gesandten in Madrid als **Conditio sine qua non** aufstelle. — Der Vertreter der Republik Neu-Granada in Paris hat der kaiserlichen Regierung neue, bestimmte Zusicherungen gemacht, daß die Landenge von Panama keineswegs an die Vereinigten Staaten abgetreten sei. Auch in Betreff der Suez-Frage wird in Kurzem die französische Regierung eine offenere Stellung für die Durchstechung einnehmen. — Cayenne scheint als Verbrecher-Kolonie denn doch noch immer eine Rolle spielen zu sollen; wenigstens wird die Abfahrt eines neuen Schubs von Sträflingen nach dem todtbringenden südamerikanischen Küstenlande gemeldet.

*) Wenn zum Beispiel die kopenhagener Regierung dahin kommen sollte, was freilich schwerlich zu hoffen ist, die Lage der Herzogthümer Holstein und Lauenburg zu modifiziren und ihnen eine Stellung zu geben, welche der Luxemburgs ähnlich ist, so wäre das seinerseits eine so bedeutende Konzession, daß in Folge derselben gewiß auf ein dauerndes Arrangement zu rechnen wäre.

Italien.

Der in Turin erscheinende „Independente" bringt Folgendes über die Zusammensetzung der neuen sardinischen Kammer: „Sie zählt 55 Marquis, Grafen und Barone, wovon 22 Liberale und 33 von der Rechten; 45 Commandeure und Ritter; 90 Advokaten; 15 Magistrats-Personen, darunter 3 pensionirte; 12 Aerzte, 8 Professoren, 8 Generale, 8 Priester, 5 Obersten, 3 Ingenieure, 2 Prokuratoren, 2 Kapitäne, 2 Banquiers und 1 Major. Die Zahl der Advokaten, diesmal 90, war in der letzten Kammer nur 70. Das militärische Element ist durch Generale, Obersten, Majors und Kapitäne reichlich repräsentirt. Das Element der hohen Finanz hat eher ab- als zugenommen. Die mathematischen Wissenschaften zählen drei Repräsentanten."

Breslau, 27. November. [Sicherheitspolizei.] Gestohlen wurden: Ein am Hause Nikolaistraße Nr. 73 befestigtes und dem Tuchscheerer Karl Bieber gehöriges Schild, aus weißangestrichenem Eisenblech, auf welchem sich in schwarzer Schrift die Firma des oben Genannten befindet; Karlsstraße Nr. 28 ein messingener Mörser, im Werthe von 4 Thlr.; auf dem Wege von Kempen hierher, von einem Wagen, ein gelbledêrner Koffer, in welchem sich eiu Reisepaß, auf den Namen Goldberg lautend, ein schwarzer Rock, ein Paar graue Beinkleider, eine bunte Weste, ein buntseidenes Halstuch, ein rothbrauner sammtner Damenhut und ein einzelner Frauenschuh von Serge befanden; auf der Junkernstraße, von einem Wagen, eine graue gewirkte und verschlossene Reisetasche mit messingenem Bügel, in derselben befanden sich ein grauwollenes Kleid mit rothen seidenen Streifen, eine schwarze Atlas-Mantille und ein Paar weiße leinene Frauen-Unterbeinkleider; außerhalb Breslau, ein grauwollenes Frauenkleid, ein schwarzseidenes Frauenkleid, ein Düffelmantel, braun mit grauer Kante, eine grünseidene Kaputze mit rothseidenem Besatz, ein Kinderkleid von lila Batist und ein Vorhemdchen.

[Selbstmord.] Am 25. d. M. Nachmittags tödtete sich aus unbekannten Gründen ein hiesiger 24 Jahr alter Tuchmachergeselle durch Erhängen in einer Bodenkammer des von seinen Eltern in der Kirchstraße bewohnten Hauses.

Angekommen: Lieutenant Baron v. d. Decken aus Hannover. Königl. sächsischer Offizier v. Nostitz-Jänkendorf aus Dresden. Freier Standesherr und General-Erb-Land-Postmeister Graf Reichenbach aus Goschütz. Königl. Kammerherr Graf Pückler aus Thomaswaldau. (Pol.-Bl.)

Berlin, 26. November. Die Stimmung zeigte sich sogleich bei Eröffnung der Börse überraschend besser und muthiger. Im Laufe des Geschäfts gewann dieselbe an Festigkeit. Beliebte Spekulationspapiere hoben sich in zum Theil sehr rapiden Steigerungen, der Eisenbahnaktienmarkt zeigte sich fest und blieb für Eisenbahnaktien selbst am Schlusse Begehr, als die Spielpapiere wieder stärker ausgeboten und im Course nachgebend zu werden anfingen.

Von Krediteffekten hoben sich namentlich Diskonto-Kommandit-Antheile in fester und rascher Steigerung bis auf Pari, nachdem sie vorübergehend mit 97½ umgegangen waren. Am Schlusse blieben sie jedoch wieder mit 99½ zu haben; pr. Dezember fix wurde von 96½—99 verkauft. Konsortiumsscheine waren wenig unter dem gestrigen Course mit 101 und 101⅛ im Verkehr. Darmstädter gingen 2¼ % höher auf 88½, waren zuletzt aber gleichfalls dazu angetragen. Oesterr. Kreditaktien hatten sich um 2% bis 91½ gebessert, es blieb aber nur 91 zuletzt zu bedingen. Dessauer Vollaktien waren matter, sie erreichten zwar den gestrigen Schlußcours von 41, blieben aber dazu übrig; Quittungsbogen hielten sich etwas fester und ¼ höher mit 63 begehrt. Preuß. Handelsgesellschaft wichen um 1% auf 86¾, schles. Bankantheile gingen um ½ auf 74½ zurück, waren aber auf diesem Course fest.

Von Bankdevisen waren hamburger besonders stark angeboten, Vereinsbank ging um 2% bis 94 zurück, norddeutsche drückten sich um 2½ % bis 81½, wurden aber später wieder ½ % höher bezahlt. Preuß. Bankantheile waren immer noch offerirt, aber nur zu 2% gebessertem Course mit 149. Für pommersche Ritterschaft zeigte sich eine Reaktion gegen die gestrige Entmuthigung. Man stellt die Folgen der Betheiligung der Bank an dem Rauh'schen Fallissement als nicht so ungünstig dar, wie dieselbe gestern aufgefaßt wurde. Es war 115—118, also 5—8% mehr als gestern zu bedingen. Für thüringer wurde der gestern notirte Cours von 78 bewilligt. Dem Gerüchte, daß die Bank bei den Apoldaer Fallissements betheiligt sei, sind wir ermächtigt zu widersprechen.

Von den Eisenbahn-Aktien theilten österreichische Staatsbahnaktien das Loos der übrigen Spekulationspapiere, den besseren Cours, den sie im Laufe der Börse erreicht hatten, nicht ganz behaupten zu können. Sie hatten sich um 2 Thaler auf 173½ gehoben, blieben aber mit 173¼ und darunter am Schlusse angeboten. Dagegen behaupteten sich viele der anderen fest auf höheren Coursen. Potsdamer schließen 1½% höher mit 137, Anhalter 1½% höher mit 130½, Freiburger waren ½ höher mit 113¼ nicht zu haben, während junge mit 102 vergebens offerirt wurden. Oberschlesische waren in starker Frage, Litt. A. ¼ höher zu 138, Litt. C. 1¼% höher mit 127½. Billiger waren Litt. B ½% mit 129½. Rheinische waren ½% niedriger mit 88 bezahlt und gesucht, für Enkel wurde dagegen 1% mehr (81) bewilligt. — Stettiner drückten sich um ½% auf 119½, Stargard-Posener waren ½ besser. Nordbahn waren ein wenig fester und blieb schließlich 45 zu bedingen, Mecklenburger dagegen mit 48 nicht anzubringen. Berbacher erzielten ½ mehr (147½).

Die preußischen Anleihen verloren ohne Ausnahme ¼% und zeigte sich in denselben heute überwiegendes Angebot. In Pfandbriefen fehlte es gleichfalls an Umsatz; von Rentenbriefen verkehrten einige Devisen. (B.- u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 26. November 1857.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anl.	4½	98¾ B.
Staats-Anl. von 1850	4½	98¾ bz.
dito 1852	4½	98¾ bz.
dito 1853	4	92 bz.
dito 1854	4½	98¾ bz.
dito 1855	4½	98¾ bz.
dito 1856	4½	98¾ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	81 G.
Präm.-Anl. von 1855	3½	108½ bz.
Berliner Stadt-Obl.	4½	— — —
Pfandbr. Kur- u. Neumärk.	3½	82¾ bz.
Pfandbr. Pommersche	3½	— — —
Pfandbr. Posensche	4	— — —
Pfandbr. dito	3½	— — —
Pfandbr. Schlesische	3½	— — —
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	90¼ G.
Rentenbriefe Pommersche	4	89½ bz.
Rentenbriefe Posensche	4	88¾ G.
Rentenbriefe Preussische	4	88¾ bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	— — —
Rentenbriefe Sächsische	4	— — —
Rentenbriefe Schlesische	4	— — —
Friedrichsd'or	—	113¾ bz.
Louisd'or	—	110¼ bz.
Goldkronen	—	— — —

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	76¾ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	101½ etw. bz.
dito Nat.-Anleihe	5	78¼ à ¼ bz. u. G.
Russ.-engl. Anleihe	5	103 bz.
dito 5. Anleihe	5	99½ bz.
do.poln.Sch.-Obl.	4	79½ G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	83 B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	82¼ G.
dito à 300 Fl.	5	92½ etw. bz.
dito à 200 Fl.	—	22 G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40 B.
Baden 35 Fl.	—	29¼ etw. bz. u. B

Actien-Course.

Aachen-Düsseldorf.	3½	81½ b. u. B.
Aachen-Mastrichter	4	45½ B.
Amsterdam-Rotterd.	4	— — —
Bergisch-Märkische.	4	80 B.
dito Prior.	5	— —
dito II. Em.	5	— — —
Berlin-Anhalter	4	130½ G.
dito Prior.	4	— — —
Berlin-Hamburger	4	111 bz. u. G.
dito Prior.	4½	09½ bz.
dito II. Em.	4½	— — —
Berlin-Potsd.-Mgdb.	4	136½ à 137 bz.
dito Prior. A. B.	4	— — —
dito Lit. C.	4½	— — —
dito Lit. D.	4½	— — —
Berlin-Stettiner	4	120 à 119½ bz.
dito Prior.	4½	— — Ser. II. — —
Breslau-Freiburger	4	113½ G.
dito neueste	4	102 B.
Köln-Mindener	3½	145 bz. u. G.
dito Prior.	4½	97½ B.
dito II. Em.	5	101 bz.
dito II. Em.	4	— — —
dito III. Em.	4	— — —
dito IV. Em.	4	81½ bz.
Düsseldorf-Elberf.	4	— — —
Franz.St.-Eisenbahn.	5	172 à 173¼ b. u B.
dito Prior.	3	258 bz.
Ludwigsh.-Bexbach.	4	147½ bz.
Magdeb.-Halberst.	4	203 G.
Magdeb.-Wittenb.	4	34½ bz.
Mainz-Ludwigsh. A.	4	— — —
dito dito C.	5	— — —
Mecklenburger	4	47 G.
Münster-Hammer	4	— — —
Neisse-Brieger	4	— — —
Neustadt-Weissenb.	4½	— — —
Niederschlesische	4	89 ¼ G.
dito Pr. Ser. I. II.	4	— — —
dito Pr. Ser. III.	4	— — —
dito Pr. Ser. IV.	5	— — —
Niederschl. Zweigb.	4	— — —
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	44¾ bz. u. G.
dito Prior.	4½	— — —
Oberschlesische A.	3½	138 bz.
dito B.	3½	126½ bz.
dito C.	—	129½ à 127½ bz.
dito Prior. A.	4	— — —
dito Prior. B.	3½	— — —
dito Prior. D.	4	— — —
dito Prior. E.	3½	— — —
Oppeln-Tarnowitzer	4	65 B.
Prinz-Wilh. (St.-V.)	4	54½ B.
dito Prior. I.	5	— — —
dito Prior. II.	5	— — —
Rheinische	4	88¼ à 88 bz.
dito (St.) Prior.	4	91½ G.
dito Prior.	4	— — —
dito v. St. gar.	3½	— — —
Ruhrort-Crefelder	3½	88 etw. bz. u. B.
dito Prior. I.	4½	— — —
dito Prior. II.	4	— — —
dito Prior. III.	4½	— — —
Russ. Staatsbahnen.	—	— — —
Stargard-Posener	3½	98½ G.
dito Prior.	4	— — —
dito Prior.	4½	— — —
Thüringer	4	124 G.
dito Prior.	4½	98¼ G.
dito III. Em.	4½	98¼ G., IV. Ser. —
Wilhelms-Bahn	4	45⅞ bz.
dito Prior.	4	— — —
dito III. Em.	4½	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

Preuss. Bank-Anth.	4½	149 bz.
Berl. Kassen-Verein	4	120 Klgt. bz. u. B.
Braunschw. Bank	4	115¼ bz. u. B.
Weimarische Bank	4	102 etw. u. B.
Rostocker „	4	— — —
Geraer „	4	88 B.
Thüringer „	4	78 bz.
Hamb. Nordd. Bank	4	81½ bz.
„ Vereins-Bank	4	94 bz.
Hannoversche „	4	101 Klgt. bz.
Bremer „	4	113 B.
Luxemburger „	4	79 in Posten bz.
Darmst. Zettelbank	4	87 B.
Darmst. (abgest.)	4	87 à 88 bz.
dito Berechtigung	—	— — —
Leipz. Creditb.-Act.	4	64 à 63¼ bz.
Meininger „	4	77 G.
Coburger „	4	69 B.
Dessauer „	4	40 à 39½ à 40½ b.u.G.
Jassyer „	4	90 B.
Oesterr. „	5	90¼ à 91bz.
Genfer „	4	48 G.
Disc.-Comm.-Anth.	4	98à97½à100 bz.u.B.
Berl. Handels-Ges.	4	79 etw. bz. u. B.
Preuss. Handels-Ges.	4	86¾ à 87½ bz.u.G.
Schles. Bank-Verein	4	74½ bz.u.G.
Minerva-Bergw.-Act.	5	86 B.
Berl. Waar.-Cred.-G.	4	95¾ à ½ bz

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143 bz.
dito	2 M.	141⅞ bz.
Hamburg	k. S.	152¼ bz.
dito	2 M.	149¾ bz.
London	3 M.	6. 19⅝ bz.
Paris	2 M.	79¼ bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	92½ bz.
Augsburg	2 M.	101¾ bz.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99¾ B.
dito	2 M.	98$\frac{7}{12}$ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 18 bz.
Petersburg	3W.	94 bz.

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 26. Nov. 1857.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1430 Br. Berlinische — — Borussia — — Colonia 1025 Gl. Elberfelder 200 Br. Magdeburger 400 Br. Stettiner National- 103 Gl. Schlesische 102 Br. Leipziger 600 Br. Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br. Kölnische 103 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 95 Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 101½ Br. Magdeburger 52 Gl. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berlinische Land- u. Wasser- 380 Br. Agrippina 128 Gl. Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. (excl. Div.) Concordia (in Köln) 108 Gl. (excl. Divid.) Magdeburger 100 Br. (incl. Dividende). Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlh. Dampf-Schlepp- 110 Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 86 Br. Hörder Hütten-Verein 122 etw. Gl. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 95 bez. u. Gl.

Die Börse war auch heute in flauer Stimmung, ohne daß jedoch ein so mächtiges Drängen zum Verkauf um jeden Preis, wie gestern, stattfand. — Einzelne Aktien-Gattungen, zu Anfang wesentlich niedriger, schlossen wieder höher. — Als merklich im Course gewichen sind die Hamburger Banken hervorzuheben. — Von Industrie-Aktien blieben Thuringia à 93½% gefragt. — Dessauer Gas-Aktien sind à 95% bezahlt worden.

Berlin, 26. November. **Weizen** loco 50—66 Thlr. — **Roggen** loco 39—40 Thlr., 85/86pfd. 39½ Thlr., schwerer 86/87pfd. 39 Thlr., November November-Dezember 38—38½ Thlr. bezahlt, Br. und Gld., Dezember-Januar 38⅛—38½ Thlr. bezahlt und Gld., 38¾ Thlr. Br., Januar-Februar 39—39¼ Thlr. bez., Br. und Gld., Frühjahr 41—40¾—41 Thlr. bez., Br. und Gld., Mai-Juni 41½ Thlr. bezahlt und Gld., 41¾ Thlr. Br. — **Gerste** 39 bis 42 Thlr., 76 77pfd. 42 Thlr. — **Hafer** 29—34 Thlr., November 29 Thlr. Br., Frühjahr 31 Thlr. Br. — **Rüböl** loco 13 Thlr. bez. und Br., November 12⅚—12$\frac{11}{12}$ Thlr bez., 12⅞ Thlr. Br., 12⅚ Thlr. Gld., November-Dezember 12¾—12$\frac{11}{12}$ Thlr. bezahlt, 12⅚ Thlr. Br., 12¾ Thlr. Gld., Dezember-Januar 12¾ Thlr. Br., 12⅔ Thlr. Gld., April-Mai 12¾—12⅚ Thlr. bez. und Br., 12¾ Thlr. Gld. — **Spiritus** loco 17¾—17⅚ Thlr., mit Faß 18$\frac{1}{12}$—18⅙ Thlr., November-Dezember 18⅛—18¼ Thlr. bez., Br. und Gld., Dezbr.-Januar 18⅙—18⅓ Thlr. bezahlt, 18⅜ Thlr. Br., 18¼ Thlr. Gld., Januar-Februar 18¾ Thlr. bezahlt und Gld., 19 Thlr. Br., Februar-März 19 Thlr. bez. und Gld., 19½ Thlr. Br., März-April 19½—19¾ Thlr. bez. und Br., 19½ Thlr. Gld., April-Mai 20¼ Thlr. bez., Br. und Gld., Mai-Juni 20½—20¾ Thlr. bez. u. Br., 20½ Thlr. Gld.

Weizenmehl Preise nominell.

Roggenmehl 0. 3½—3¼, Nr. 0—1. 3⅓—3.

Weizen unverändert, still, — Roggen loco und Termine bei kleinem Geschäft sehr fest und zum Theil etwas besser bezahlt. — Rüböl zu anziehenden Preisen gehandelt; gekündigt 300 Centner. — Spiritus gut behauptet, gekündigt 20,000 Quart.

Stettin, 26. November. [Bericht von Großmann & Beeg.] Das Geschäft bleibt andauernd gelähmt und der Umsatz an unserer Börse ist auch heute außerordentlich unbedeutend.

Von **Weizen** sind kleine Partien gelber pommerscher mit 59—60 Thlr. pr. 90pfd. bezahlt, 92pfd. feiner uckermärkischer kurze Lieferung 60 Thlr. pr. 90pfd. bezahlt, auf Lieferung 89/90pfd. gelber pr. November 60 Thlr. bezahlt, desgleichen pr. Frühjahr 62 Thlr. nominell. — **Roggen** unverändert, loco neuer pr. 82pfd. 37 Thlr. bezahlt, auf Lieferung 82pfd. pr. November und November-Dezember 36½ Thlr. bez. und Br., pr. Dezember-Januar 37 Thlr. Br., pr. Frühjahr 41 Thlr. bezahlt und Gld., pr. Mai-Juni 42 Thlr. Br. — **Gerste** neue 74/75pfd. schlesische auf Lieferung pr. November 39¼ Thlr. bez. — **Hafer** und **Erbsen** geschäftslos. — **Rüböl** wenig verändert, loco 12$\frac{1}{12}$ bis 12 Thlr. bez. und Gld., 12¼ Thlr. Br., mit Faß 12⅚ Thlr. bezahlt, pr. November 12½ Thlr. Br., pr. April-Mai 13 Thlr. bez. und Gld. — **Leinöl** ohne Handel. — **Spiritus** behauptet, loco ohne Faß 20⅝—20¾ % bezahlt, pr. November 20½ % bezahlt, pr. November-Dezember 20½ % Br., 20¾ % Gld., pr. Januar-Februar 20¼ % bezahlt und Gld., pr. Februar-März 20¼ % Gld., pr. Frühjahr 18¼ % bez.

≃ **Breslau,** 27. November. [Produktenmarkt.] Sehr träger Markt, nur für den Konsum zu unveränderten Preisen mehreres von besten Sorten gekauft. — Oelsaaten flau, ohne Kauflust, — Kleesaaten ohne Begehr, nur für ganz feine, rothe, zu billigeren Preisen einige Frage. — Spiritus eher fester, loco u. Novbr. 7½ Br.

Weißer Weizen 70—74—76—78 Sgr., gelber 62—66—68—72 Sgr. — Brenner-Weizen 55—58—60—63 Sgr. — Roggen 42—44—46—48 Sgr. — Gerste 38—40—42—44 Sgr. — Hafer 30—32—34—35 Sgr. — Erbsen 62 66—70—74 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 104—106—108—111 Sgr., Winterrübsen 100—102—104 bis 106 Sgr., Sommerrübsen 86—88—90—91 Sgr. nach Qualität.

Rothe Kleesaat 16—17—17½—18 Thlr., weiße 17—18½—19½—21 Thlr. nach Qualität.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.